



Europäisches
Patentamt

European
Patent Office

Office européen
des brevets

REC'D 15 SEP 2004

WIPO PCT

Bescheinigung

Certificate

Attestation

Die angehefteten Unterlagen stimmen mit der ursprünglich eingereichten Fassung der auf dem nächsten Blatt bezeichneten europäischen Patentanmeldung überein.

The attached documents are exact copies of the European patent application described on the following page, as originally filed.

Les documents fixés à cette attestation sont conformes à la version initialement déposée de la demande de brevet européen spécifiée à la page suivante.

Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°

03015496.7

**PRIORITY
DOCUMENT**

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

Der Präsident des Europäischen Patentamts;
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets
p.o.

R C van Dijk



Anmeldung Nr:
Application no.: 03015496.7
Demande no:

Anmeldetag:
Date of filing: 09.07.03
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT
Wittelsbacherplatz 2
80333 München
ALLEMAGNE

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.
If no title is shown please refer to the description.
Si aucun titre n'est indiqué se referer à la description.)

Turbinenschaufel

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)
revendiquée(s)
Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Data/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/
Classification internationale des brevets:

F01D/

Am Anmeldetag benannte Vertragstaaten/Contracting states designated at date of
filing/Etats contractants désignées lors du dépôt:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IT LU MC NL
PT RO SE SI SK TR LI

EPO - Munich
24
09. Juli 2003

Beschreibung

Turbinenschaufel

5 Die Erfindung betrifft eine Turbinenschaufel, die eine Schaufelhöhe, ein rotorseitiges und ein statorseitiges Ende, eine An- und Abströmkante und eine Saug- und Druckseite aufweist und zur Anwendung relativ zu einer allgemeinen Strömungsrichtung ausgebildet ist, sowie eine

10 Strömungsmaschine, die mit einer solchen Turbinenschaufel ausgestattet ist.

Zum Beispiel im Dampfturbinenbau werden gekrümmte Leitschaufeln als Ausführungsform von Turbinenschaufeln

15 insbesondere dann eingesetzt, wenn starke dreidimensionale Strömungen auftreten, die ausgeprägte radiale Unterschiede im statischen Druckverlauf zwischen der Rotorseite und Statorseite zeigen, die durch die Umlenkung in den Leitschaufeln entstehen. Das Schaufellängen zu

20 Nabenvorhältnis ist bei Dampfturbinen, insbesondere bei Niederdruck-Turbinen mit einem großen Abströmquerschnitt, verhältnismäßig groß. Die Strömung eines Strömungsmediums in der letzten Stufe einer Niederdruck-Turbine mit großem Anströmquerschnitt führt bei einem großen Schaufellängen zum

25 Nabenvorhältnis zu einer sich auf den Wirkungsgrad der Dampfturbine negativ auswirkenden radialen Reaktionsverteilung. Die Reaktionsverteilung ist hierbei in radialer Richtung unterschiedlich und an der Nabe niedrig und am Gehäuse hoch, was als nachteilig empfunden wird.

30 Als Isentroper-Reaktionsgrad r wird bei einer thermischen Strömungsmaschine die prozentuale Aufteilung des isentropen Enthalpiegefälles in Laufschaufeln zu dem gesamten isentropen Enthalpiegefälle über eine Stufe, bestehend aus

35 Leitschaufelkranz und Laufschaufelkranz, bezeichnet. Als reine Gleichdruckstufe wird eine solche Stufe bezeichnet, in der der Reaktionsgrad $r=0$ beträgt und das größte

Enthalpiegefälle entsteht. Bei einer klassischen Überdruckstufe beträgt der Reaktionsgrad $r=0,5$, so dass das Enthalpiegefälle in den Leitschaufeln genauso groß ist wie in den Laufschaufeln. Unter starker Reaktion wird ein

5 Reaktionsgrad von $r=0,75$ bezeichnet. In der Praxis des Dampfturbinenbaus werden überwiegend die klassische Überdruckstufe sowie die Gleichdruckstufe angewendet. Letztere aber in der Regel mit einem etwas von Null verschiedenen Reaktionsgrad.

10

Eine niedrige oder gar negative Reaktion an der Nabe führt zu starken Beeinträchtigungen und zu Wirkungsgradeinbußen der Turbine während des Betriebes. Eine hohe Reaktion am Gehäuse ruft eine hohe Anströmgeschwindigkeit der Laufschaufeln im 15 Spitzbereich hervor. Die hohe Anströmgeschwindigkeit wirkt sich negativ auf den Wirkungsgrad aus, da sich Strömungsverluste quadratisch proportional zur Geschwindigkeit verhalten. Eine Reduktion der Reaktion würde hier Abhilfe schaffen. Zudem würde eine geringere Reaktion am 20 Gehäuse zu einer Verringerung der Spaltverluste führen und dadurch würde der Wirkungsgrad zusätzlich verbessert werden.

Eine hohe Reaktion im Nabennbereich verringert die 25 Spaltverluste im Leitschaufelkranz und führt somit zu einem verbesserten Wirkungsgrad.

Gekrümmte Leitschaufeln werden hierbei insbesondere eingesetzt, um die radiale Reaktionsverteilung zu optimieren.

30 Es sind Turbinen mit nur in Umfangsrichtung gekrümmten Leitschaufeln beispielsweise aus der DE 37 43 738 bekannt. Dort sind Schaufeln gezeigt und beschrieben, deren Krümmung über der Schaufelhöhe gegen die Druckseite der jeweils in Umfangsrichtung benachbarten Leitschaufel gerichtet ist. Es 35 sind auch aus dieser Schrift Schaufeln bekannt, deren Krümmung über der Schaufelhöhe gegen die Saugseite der jeweils in Umfangsrichtung benachbarten Leitschaufel

gerichtet ist. Damit sollen auf wirksame Weise sowohl radiale als auch in Umfangsrichtung verlaufende Grenzschicht-Druckgradienten verringert und damit die aerodynamischen Schaufelverluste verkleinert werden.

5

Turbinen mit in Strömungsrichtung und in Umfangsrichtung gekrümmten Leitschaufeln sind beispielsweise aus der DE 42 28 879 bekannt.

10 Gekrümmte Leitschaufeln sind auch aus der US-PS 6,099,248 bekannt.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Turbinenschaufel und Strömungsmaschine anzugeben, bei denen
15 der Wirkungsgrad verbessert ist.

Erfindungsgemäß wird dies bei der eingangs beschriebenen Turbinenschaufel mit den kennzeichnenden Merkmalen des Patentanspruchs 1 erreicht.

20

Der Vorteil der Erfindung ist unter anderem darin zu sehen, dass in Folge der verbesserten Zuströmung die radiale Reaktionsverteilung verbessert ist.

25 Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen beschrieben.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden anhand der Figuren dargestellt. In den Figuren werden funktionsähnliche
30 Komponenten mit denselben Bezugszeichen bezeichnet.

Dabei zeigen

Figur 1 die Seitenansicht einer mit einer Turbinenschaufel
35 ausgestatteten Endstufe einer Strömungsmaschine;

Figur 2 eine Ansicht einer Leitschaufel in Strömungsrichtung eines Strömungsmediums;

5 Figur 3 eine Schaufel mit Darstellung einer Reaktionsverteilung nach dem Stand der Technik und gemäß der erfindungsgemäßen Turbinenschaufel nach Figur 1;

Figur 4 eine schematische und perspektivische Darstellung der Turbinenschaufel von Figur 1 an einem rotorseitigen Ende;

10 Figur 5 eine schematische und perspektivische Darstellung der Turbinenschaufel von Figur 1 an einem statorseitigen Ende;

Figur 6 eine perspektivische Ansicht einer Turbinenschaufel.

15 In der in Figur 1 in einer Seitenansicht schematisch gezeigten Dampfturbinenendstufe sind die einen durchströmten Kanal 1 begrenzenden Wandungen zum einen eine rotorseitige Kanalwandung 3 und zum anderen eine statorseitige Kanalwandung 5. Die statorseitige Kanalwandung 5 gehört zu einem Innengehäuse 6. Eine Endstufe besteht aus einer Reihe Leitschaufeln und einer Reihe Laufschaufeln, von denen aus Gründen der Übersichtlichkeit in der Figur 1 jeweils nur eine Leitschaufel 10 und eine Laufschaufel 11 gezeigt wird. Die Leitschaufeln sind auf nicht dargestellte Weise am Innengehäuse 6 befestigt.

Die Laufschaufeln sind auf nicht dargestellte Weise im Rotor 2 befestigt.

30 Die Leitschaufel 10 weist ein statorseitiges Ende 7, einen mittleren Bereich 8 und ein rotorseitiges Ende 9 auf. Ein Strömungsmedium kann in Strömungsrichtung 4 durch den Kanal 1 strömen. Die Strömungsrichtung 4 ist im Wesentlichen parallel zu einer Rotationsachse 12 des Rotors 2. Die Leitschaufel 10 weist eine über die gesamte Schaufelhöhe ausgebildete Anströmkante 13 und eine Abströmkante 14 auf. Die

Laufschaufel 11 weist ebenso eine Anströmkante 15 und eine Abströmkante 16 auf.

Wie in der Figur 6 dargestellt, wird der Habitus der
5 Turbinenschaufel 10 durch eine Turbinenschaufelformkurve 39
beschrieben. Die Turbinenschaufel 10 wird in Zylinderflächen
40 aufgeteilt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind in der
Figur 6 lediglich sechs Zylinderflächen 40 dargestellt. Die
10 Turbinenschaufelformkurve 39 beschreibt den Habitus genauer,
je mehr Zylinderflächen 40 gebildet werden. Zu jeder
Zylinderfläche 40 wird deren Massenschwerpunkt 41 ermittelt.
Die Turbinenschaufelformkurve 39 wird durch die Verbindung
der Massenschwerpunkte 41 von einem Turbinenschaufelfuß 42
zur Turbinenschaufelspitze 43 gebildet.

15 Wie aus Figur 1 ersichtlich, endet die
Turbinenschaufelformkurve 39 jeweils am rotorseitigen Ende 9
und am statorseitigen Ende 7 der Turbinenschaufel 10. Im
folgenden beziehen sich die Ausführungen auf eine als
20 Leitschaufel 10 ausgebildete Turbinenschaufel.

Die Turbinenschaufelformkurve 39 wird an ihrem rotorseitigen
Ende 9 betrachtet und die dreidimensionale Form der
Turbinenschaufelformkurve 39 durch eine Tangente, die als
25 mathematische Ableitung der Turbinenschaufelformkurve 39 in
eine Kurvenrichtung zu verstehen ist, abgebildet. Die
Tangente bzw. mathematische Ableitung wird am rotorseitigen
Ende 9 der Turbinenschaufelformkurve 39 als Hilfstangente 17
bezeichnet. Mit anderen Worten: Die dreidimensionale Form
30 oder der Habitus der Turbinenschaufel 10 am rotorseitigen
Ende 9, wird durch die Hilfstangente 17 dargestellt.

Die Leitschaufel 10 ist an ihrem rotorseitigen Ende 9 derart
geformt, dass sie in Strömungsrichtung 4 negativ gepfeilt
35 ist. Selbstverständlich ist die Hilfstangente 17 gegenüber
der Strömungsrichtung 4 ebenfalls negativ gepfeilt.

Der Habitus des statorseitigen Endes 7 der Leitschaufel 10 wird durch eine zweite Hilfstangente 18 dargestellt. Dabei wird die Turbinenschaufelformkurve 39 an ihrem statorseitigen Ende 7 betrachtet und die dreidimensionale Form der

5 Turbinenschaufelformkurve 39 durch eine Tangente, die als mathematische Ableitung der Turbinenschaufelformkurve 39 in eine Kurvenrichtung zu verstehen ist, abgebildet.

Die Leitschaufel 10 ist an ihrem statorseitigen Ende 7 derart
10 geformt, dass sie in Strömungsrichtung 4 negativ gepfeilt ist. Selbstverständlich ist die Hilfstangente 18 gegenüber der Strömungsrichtung 4 ebenfalls negativ gepfeilt.

Der Habitus der Leitschaufel 10 wird in der Mitte im
15 mittleren Bereich 8 im Wesentlichen durch eine Hilfstangente 65 beschrieben. Dabei wird die Turbinenschaufelformkurve 39 in ihrem mittleren Bereich 8 betrachtet und die dreidimensionale Form der Turbinenschaufelformkurve 39 durch die Hilfstangente 65, die als mathematische Ableitung der
20 Turbinenschaufelformkurve 39 in eine Kurvenrichtung zu verstehen ist, abgebildet. Man geht hierbei von einem im mittleren Bereich 8 liegenden Punkt der Leitschaufelformkurve 39 aus und bildet an diesem Punkt eine als Hilfstangente 65 ausgebildete Tangente oder Ableitung.

25 Die Leitschaufel 10 ist in ihrem mittleren Bereich 8 derart geformt, dass sie in Strömungsrichtung 4 positiv gepfeilt ist. Selbstverständlich ist die Hilfstangente 65 gegenüber der Strömungsrichtung 4 ebenfalls positiv gepfeilt.

30 In einer alternativen Ausführungsform kann der mittlere Bereich 8 auch negativ gepfeilt oder sogar senkrecht zur Strömungsrichtung 4 sein.

Negative und positive Pfeilung wird hier folgendermaßen definiert:

5 Negative Pfeilung: die Strömungsrichtung 4 muss um einen spitzen Winkel in mathematisch negativer Richtung (im Uhrzeigersinn) zur Hilfstangente 17 oder zur Hilfstangente 18 gedreht werden, um ein Zusammenfallen der Strömungsrichtung 4 mit der Hilfstangente 17 oder 18 zu erzielen.

10 Positive Pfeilung: die Strömungsrichtung 4 muss um einen spitzen Winkel in mathematisch positiver Richtung (gegen den Uhrzeigersinn) zur Hilfstangente 65 gedreht werden, um ein Zusammenfallen der Strömungsrichtung 4 mit der Hilfstangente 65 zu erzielen.

15 Der Abstand der Abströmkante 14 der Leitschaufel 10 ist am rotorseitigen Ende 9 und im mittleren Bereich 8 konstant zur Anströmkante 15 der benachbarten Laufschaufel 11.

20 In einer alternativen Ausführungsform kann der Abstand der Abströmkante 14 der Leitschaufel 10 unterschiedlich zur Abströmkante 15 der benachbarten Laufschaufel 11 sein.

25 Das rotorseitige Ende 9 und das statorseitige Ende 7 liegen in Strömungsrichtung 4 im Wesentlichen übereinander.

30 In Figur 2 ist eine Ansicht in Strömungsrichtung 4 dargestellt. Die Leitschaufel 10 liegt zwischen einer Druckseite 21 und einer Saugseite 22. Die in der Figur 2 gezeigte mittlere Linie zwischen der Druckseite 21 und der Saugseite 22 stellt die Anströmkante 13 dar. Die Strömungsrichtung 4 verläuft im Wesentlichen senkrecht zur Zeichenebene. Das Strömungsmedium strömt hierbei entlang der Strömungsrichtung 4 und trifft zuerst auf die Anströmkante 13

35 der Leitschaufel 10.

Das rotorseitige Ende 9 der Leitschaufel 10 ist in Richtung auf die Druckseite 21 geneigt. Ebenso ist das statorseitige Ende 7 zur Druckseite 21 geneigt.

5 Im mittleren Bereich 8 der Leitschaufel 10 ist die Leitschaufel 10 zur Saugseite 22 geneigt.

In einer alternativen Ausführungsform kann der mittlere Bereich 8 auch zur Druckseite 21 geneigt sein. In einer 10 weiteren alternativen Ausführungsform kann der mittlere Bereich weder zur Druckseite 21 noch zur Saugseite 22 geneigt sein.

Der mittlere Bereich kann aber auch bei einem alternativen 15 Ausführungsbeispiel der Turbinenschaufel in einer radialen Richtung 34 ausgerichtet sein.

Die Anströmkante 13 ist am rotorseitigen Ende 9 der Leitschaufel 10 im Wesentlichen vor der Abströmkante 14 20 positioniert.

Am statorseitigen Ende 7 der Leitschaufel 10 ist die Anströmkante 13 in Strömungsrichtung 4 im Wesentlichen vor der Abströmkante 14 positioniert.

25 Im mittleren Bereich ist die Abströmkante 14 gegenüber der Anströmkante 13 zur Druckseite 21 verschoben.

Das statorseitige Ende 7 der Leitschaufel 10 ist gegenüber 30 dem rotorseitigen Ende 9 in radialer Richtung 34 zur Druckseite 21 hin verschoben.

In Figur 4 ist eine schematische und perspektivische Darstellung der Turbinenschaufel 10, 11 am rotorseitigen Ende 35 9 zu sehen und dient zur näheren Erläuterung der Lagen der Hilfstangente 17 sowie damit im Zusammenhang stehender Winkel α und γ .

Die dreidimensionale Form der Turbinenschaufel 10 wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Die Turbinenschaufel 10 wird am rotorseitigen Ende 9 durch die 5 Hilfstangente 17 dargestellt.

Die Hilfstangente 17 würde, wenn sie in Richtung auf den Rotor 2 verlängert wird, den Rotor 2 in einem Punkt 44 berühren. Eine erste Hilfsachse 20 schneidet die 10 Rotationsachse 12 senkrecht und verläuft durch den Punkt 44.

Eine zweite Hilfsachse 23 schneidet die erste Hilfsachse 20 im Punkt 44 und verläuft im wesentlichen parallel zur Strömungsrichtung 4, die in diesem Ausführungsbeispiel 15 parallel zur Rotationsachse 12 ist.

Eine dritte Hilfsachse 24 schneidet die erste Hilfsachse 20 im Punkt 44 und verläuft senkrecht zur ersten Hilfsachse 20 und senkrecht zur zweiten Hilfsachse 23.

20 Mit der ersten Hilfsachse 20 und der zweiten Hilfsachse 23 wird eine erste Projektionsebene 45 gebildet. Mit der ersten Hilfsachse 20 und der dritten Hilfsachse 24 wird eine zweite Projektionsebene 46 gebildet.

25 Die Hilfstangente 17 wird auf die erste Projektionsebene 45 projiziert, indem jeder Punkt der Hilfstangente 17 in Richtung der dritten Hilfsachse 24 auf die erste Projektionsebene 45 projiziert wird.

30 Beispielhaft wird dies an einem Punkt 47 der Hilfstangente 17 erläutert. Der Punkt 47 wird entlang einer zur dritten Hilfsachse 24 parallel verlaufenden Richtung entlang einer ersten Projektionsgeraden 48 auf einen in der ersten 35 Projektionsebene 45 liegenden ersten Projektionspunkt 49 projiziert. Somit wird auf die erste Projektionsebene 45 eine erste Projektionsgerade 17' projiziert.

Die erste Projektionsgerade 17' ist um einen Winkel α gegenüber der zweiten Hilfsachse 23 geneigt.

5 Der Winkel α kann hierbei Werte zwischen 0° und 90° annehmen, insbesondere liegt der Wert des Winkels α zwischen 50° und 80° .

Die Hilfstangente 17 wird auch auf die zweite
10 Projektionsebene 46 projiziert, indem jeder Punkt der
Hilfstangente 17 in Richtung der zweiten Hilfsachse 23 auf
die zweite Projektionsebene 46 bewegt wird, bis diese berührt
wird.

15 Beispiellohaft wird dies an dem Punkt 47 der Hilfstangente 17
erläutert. Der Punkt 47 wird entlang einer zur zweiten
Hilfsachse 23 parallel verlaufenden Richtung entlang einer
zweiten Projektionsgeraden 51 auf einen in der zweiten
Projektionsebene 46 liegenden zweiten Projektionspunkt 52
20 projiziert. Somit wird auf die zweite Projektionsebene 46
eine zweite Projektionsgerade 17'' gebildet.

Die zweite Projektionsgerade 17'' ist um einen Winkel γ gegenüber der ersten Hilfsachse 20 geneigt.

25 Der Winkel γ kann Werte annehmen, die zwischen 0° und 90° liegen, insbesondere liegt der Winkel γ bei 70° .

Die rotorseitige Endfläche der Turbinenschaufel 10 ist durch
30 einen gestrichelten Verlauf 54 angedeutet.

In der Figur 5 ist eine schematische und perspektivische
Darstellung der Turbinenschaufel 10 am statorseitigen Ende 7
zu sehen und dient zur näheren Erläuterung der Lagen der
35 Hilfstangente 18 sowie damit in Zusammenhang stehender Winkel
 β , δ und ξ .

Die dreidimensionale Form der Turbinenschaufel 10 wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Die Turbinenschaufel 10 wird am statorseitigen Ende 7 durch die Hilfstangente 18 dargestellt.

5

Die Hilfstangente 18 würde in ihrer Verlängerung in Richtung Innengehäuse 6 das Innengehäuse 6 in einem Punkt 55 berühren.

10 Eine vierte Hilfsachse 26 schneidet die Rotationsachse 12 senkrecht und verläuft durch den Punkt 55. Eine fünfte Hilfsachse 27 schneidet die vierte Hilfsachse 26 im Punkt 55 und verläuft parallel zu einer Oberfläche des Innengehäuses am Punkt 55. Eine sechste Hilfsachse 28 schneidet die vierte Hilfsachse 26 senkrecht im Punkt 55 und verläuft senkrecht 15 zur fünften Hilfsachse 27.

Mit der vierten Hilfsachse 26 und der fünften Hilfsachse 27 wird eine dritte Projektionsebene 56 gebildet. Mit der 20 vierten Hilfsachse 26 und der sechsten Hilfsachse 28 wird eine vierte Projektionsebene 57 gebildet.

Die Hilfstangente 18 wird auf die dritte Projektionsebene 56 projiziert, indem jeder Punkt der Hilfstangente 18 in Richtung der sechsten Hilfsachse 28 auf die dritte 25 Projektionsebene 57 bewegt wird, bis sie diese berührt.

Beispielhaft wird dies mit einem Punkt 58 der Hilfstangente 18 erläutert. Der Punkt 58 wird entlang einer zur sechsten Hilfsachse 28 parallel verlaufenden Richtung entlang einer 30 dritten Projektionsgeraden 59 auf einen in der dritten Projektionsebene 56 liegenden dritten Projektionspunkt 60 projiziert. Somit wird auf die dritte Projektionsebene 56 eine dritte Projektionstangente 18' projiziert.

35 Die Projektionstangente 18' ist um einen Winkel ξ gegenüber der fünften Hilfsachse 27 geneigt. Der Winkel ξ liegt zwischen 0° und 180° .

Die Projektionstangente $18'$ ist auch um einen Winkel β gegenüber der Rotationsachse 12 geneigt. Der Winkel β kann im Wesentlichen Werte zwischen 0° und 90° annehmen.

5

Die Hilfstangente 18 wird auch auf die vierte Projektionsebene 57 projiziert, indem jeder Punkt der Hilfstangente 18 in Richtung der fünften Hilfsachse 27 auf die vierte Projektionsebene 57 bewegt wird, bis sie diese berührt.

10

Beispielhaft wird dies mit dem Punkt 58 der Hilfstangente 18 erläutert. Der Punkt 58 wird entlang einer zur fünften Hilfsachse 27 parallel verlaufenden Richtung entlang einer vierten Projektionsgeraden 62 auf einen in der vierten Projektionsebene 57 liegenden vierten Projektionspunkt 63 projiziert. Somit wird auf die vierte Projektionsebene 57 eine vierte Projektionstangente $18''$ projiziert.

15

20 Die Projektionstangente $18''$ ist um einen Winkel δ gegenüber der sechsten Hilfsachse 28 geneigt. Der Winkel δ liegt zwischen 0° und 90° .

In Figur 3 ist als Diagramm dargestellt eine Reaktionsverteilung in Abhängigkeit einer Schaufelhöhe. Die X-Achse 35 stellt hierbei die Reaktionsverteilung in willkürlichen Einheiten dar. Die Y-Achse 36 stellt hierbei den Abstand zu einer Nabe dar. Die gestrichelte Linie 37 zeigt den Verlauf der Reaktionsverteilung nach dem bisherigen Stand der Technik. Die durchgezogene Linie 38 zeigt den Verlauf der Reaktionsverteilung wenn die Leitschaufeln gemäss der hier dargestellten Erfindung ausgebildet sind.

Wie eingangs erwähnt, ist es ein Nachteil, wenn die Reaktionsverteilung in radialer Richtung 34 unterschiedlich ist. Die gestrichelte Linie 37, die die Reaktionsverteilung nach dem bisherigen Stand der Technik darstellt, zeigt das

EPO - Munich
109. Juli 2003

Patentansprüche

1. Turbinenschaufel (10, 11), die eine Schaufelhöhe, ein
rotorseitiges (9) und ein statorseitiges Ende (7), eine
An- (13) und Abströmkante (14) und eine Saug- (22) und
Druckseite (23) aufweist und zur Anwendung relativ zu
einer allgemeinen Strömungsrichtung (4) ausgebildet ist,

dadurch gekennzeichnet, dass

10 die Turbinenschaufel (10, 11) in der Strömungsrichtung (4)
an ihrem rotorseitigen Ende (9) und an ihrem
statorseitigen Ende (7) negativ gepfeilt ist.

15 2. Turbinenschaufel (10, 11) nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, dass
die negative Pfeilung des rotorseitigen Endes (9) in eine
positive Pfeilung im mittleren Bereich (8) der
20 Turbinenschaufel (10, 11) übergeht und die positive
Pfeilung im mittleren Bereich (8) in eine negative
Pfeilung am statorseitigen Ende (7) übergeht.

25 3. Turbinenschaufel (10, 11), die eine Schaufelhöhe, ein
rotorseitiges (9) und statorseitiges Ende (7), eine An-
(13) und Abströmkante (16) und eine Saug- (22) und
Druckseite (21) aufweist und zur Anwendung relativ zu
30 einer allgemeinen Strömungsrichtung (4) ausgebildet ist,
dadurch gekennzeichnet, dass
die Turbinenschaufel (10, 11) in einer in Bezug auf die
Strömungsrichtung (4) radialen Richtung (34) an ihrem
35 rotorseitigen Ende (9) und an ihrem statorseitigen Ende
(7) gegen die Druckseite (21) geneigt ist.

4. Turbinenschaufel (10, 11) nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, dass

5 die Turbinenschaufel (10, 11) in einer in Bezug auf die
Strömungsrichtung (4) radialen Richtung (34) an ihrem
rotorseitigen Ende (9) und an ihrem statorseitigen Ende
(7) gegen die Druckseite (21) geneigt ist.

10 5. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 3 oder
4,

dadurch gekennzeichnet, dass

15 die Turbinenschaufel (10, 11) in einem mittleren Bereich
(8) der Turbinenschaufel (10, 11) zur Saugseite (22)
geneigt ist.

20 6. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
5,

dadurch gekennzeichnet, dass

25 die An- (13) und Abströmkante (14) am statorseitigen Ende
(7) im Wesentlichen in Strömungsrichtung (4)
hintereinander liegen.

7. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
6,

30 dadurch gekennzeichnet, dass

die An- (13) und Abströmkante (14) am rotorseitigen Ende
(9) im Wesentlichen in Strömungsrichtung (4)
hintereinander liegen.

8. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet, dass
5 die Abströmkante (14) im mittleren Bereich (8) der
Schaufelhöhe gegenüber der Anströmkante (13) in
Strömungsrichtung zur Druckseite (21) hin verschoben ist.

10 9. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
8,
dadurch gekennzeichnet, dass
15 das statorseitige Ende (7) gegenüber dem rotorseitigen (9)
Ende in radialer Richtung (34) zur Druckseite (21) hin
verschoben ist.

10. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
20 9,
dadurch gekennzeichnet, dass
das rotorseitige Ende (9) und das statorseitige Ende (7)
25 in Strömungsrichtung (4) im wesentlichen
übereinanderliegt.

11. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
10, die als Leitschaufel (10) ausgebildet ist.
30

12. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
10, die als Laufschaufel (11) ausgebildet ist.

13. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis 12,

dadurch gekennzeichnet, dass

5

das rotorseitige Ende (9) um einen Winkel α zur Strömungsrichtung gepfeilt ist und der Winkel α Werte aufweist, die im wesentlichen zwischen 50° und 80° liegen.

10

14. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis 13,

dadurch gekennzeichnet, dass

15

das statorseitige Ende (7) um einen Winkel β zu einem Innengehäuse (6) gepfeilt ist und der Winkel β Werte aufweist, die im wesentlichen zwischen 0° und 90° liegen.

20

15. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis 14,

dadurch gekennzeichnet, dass

25

das statorseitige Ende (7) um einen Winkel γ zur radialen Richtung (34) geneigt ist und der Winkel γ Werte aufweist, die im wesentlichen zwischen 0° und 90° liegen.

30

16. Turbinenschaufel (10, 11) nach Anspruch 15,

dadurch gekennzeichnet, dass

der Winkel γ im Wesentlichen 70° beträgt.

35

17. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis 16,

dadurch gekennzeichnet, dass

das rotorseitige Ende (9) um einen Winkel δ zur radialen Richtung (34) geneigt ist und der Winkel δ Werte aufweist, die im wesentlichen zwischen 0° und 90° liegen.

5

18. Turbinenschaufel (10, 11) nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, dass der Winkel δ im Wesentlichen 75° beträgt.

10

19. Strömungsmaschine, die Turbinenschaufeln (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis 18 aufweist.

15

20. Strömungsmaschine nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, dass die Abströmkante (14) der Leitschaufel (10) am rotorseitigen Ende (9) und im mittleren Bereich (8) einen konstanten Abstand zur Anströmkante (15) einer benachbarten Laufschaufel (11) aufweist.

09. Juli 2003

Zusammenfassung**Turbinenschaufel**

5 Die Erfindung betrifft eine Turbinenschaufel (10, 11), die eine Schaufelhöhe, ein rotorseitiges (9) und ein statorseitiges Ende (7), eine An- (13) und Abströmkante (14) und eine Saug- (22) und Druckseite (21) aufweist und zur Anwendung relativ zu einer allgemeinen Strömungsrichtung (4)

10 ausgebildet ist, wobei die Turbinenschaufel (10, 11) in der Strömungsrichtung (4) an ihrem rotorseitigen Ende (9) und an ihrem statorseitigen Ende (7) negativ gepfeilt ist und die Turbinenschaufel (10, 11) in einer in Bezug auf die Strömungsrichtung (4) radialen Richtung (34) an ihrem

15 rotorseitigen Ende (9) und an ihrem statorseitigen Ende (7) gegen die Druckseite (21) geneigt ist.

FIG 1

EPO - Munich
109. Juli 2003

FIG 1:

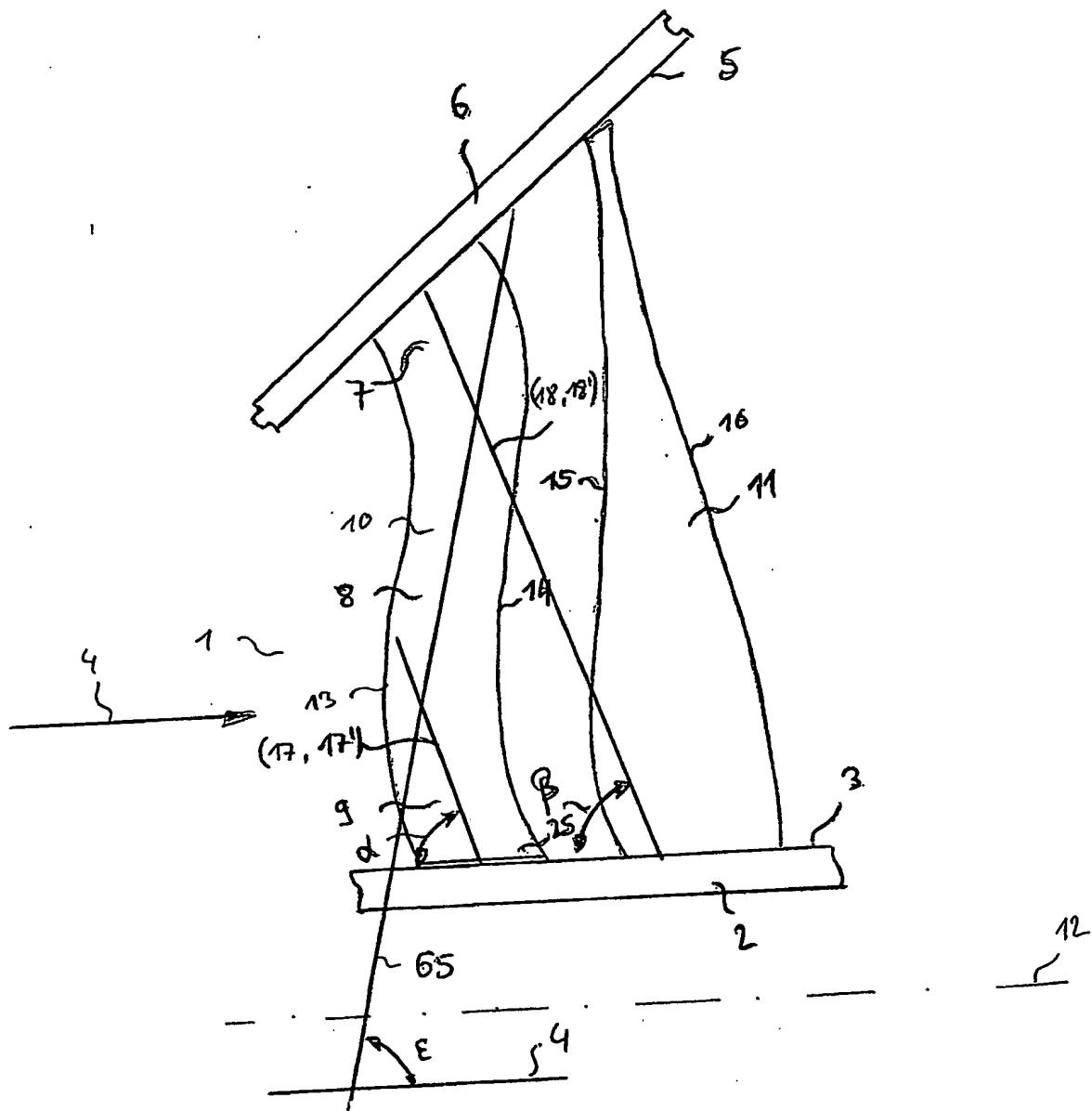
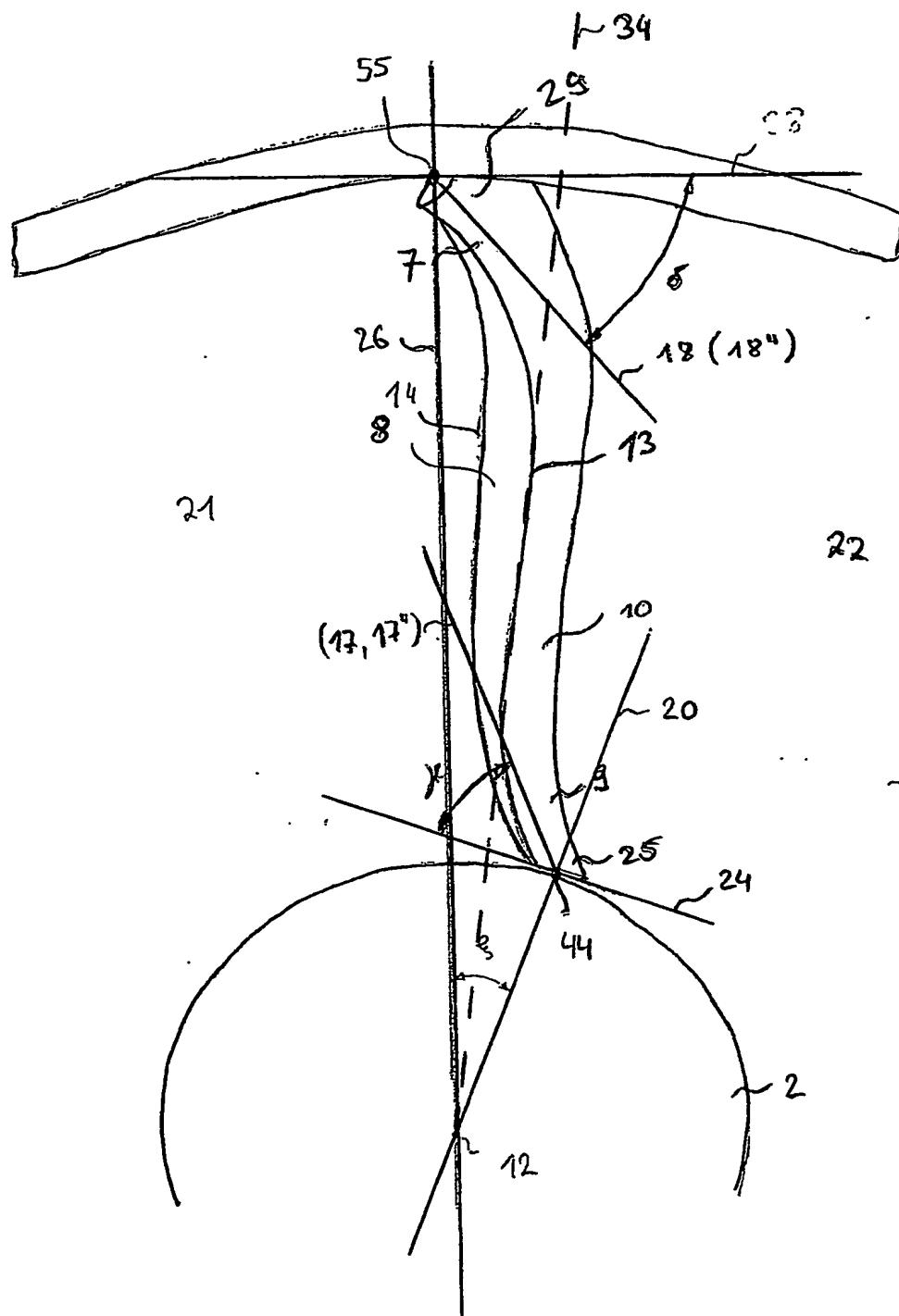


FIG 2:



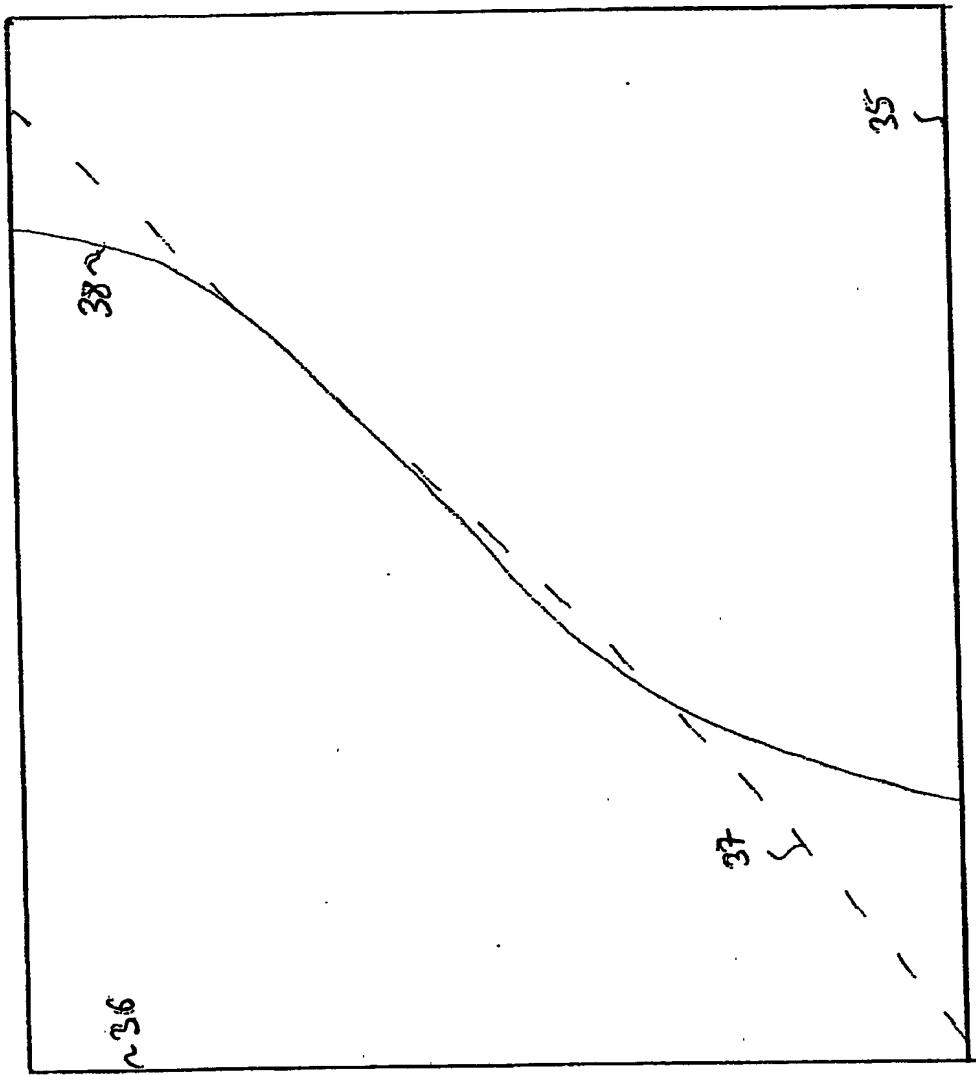


FIG 3:

FIG 4:

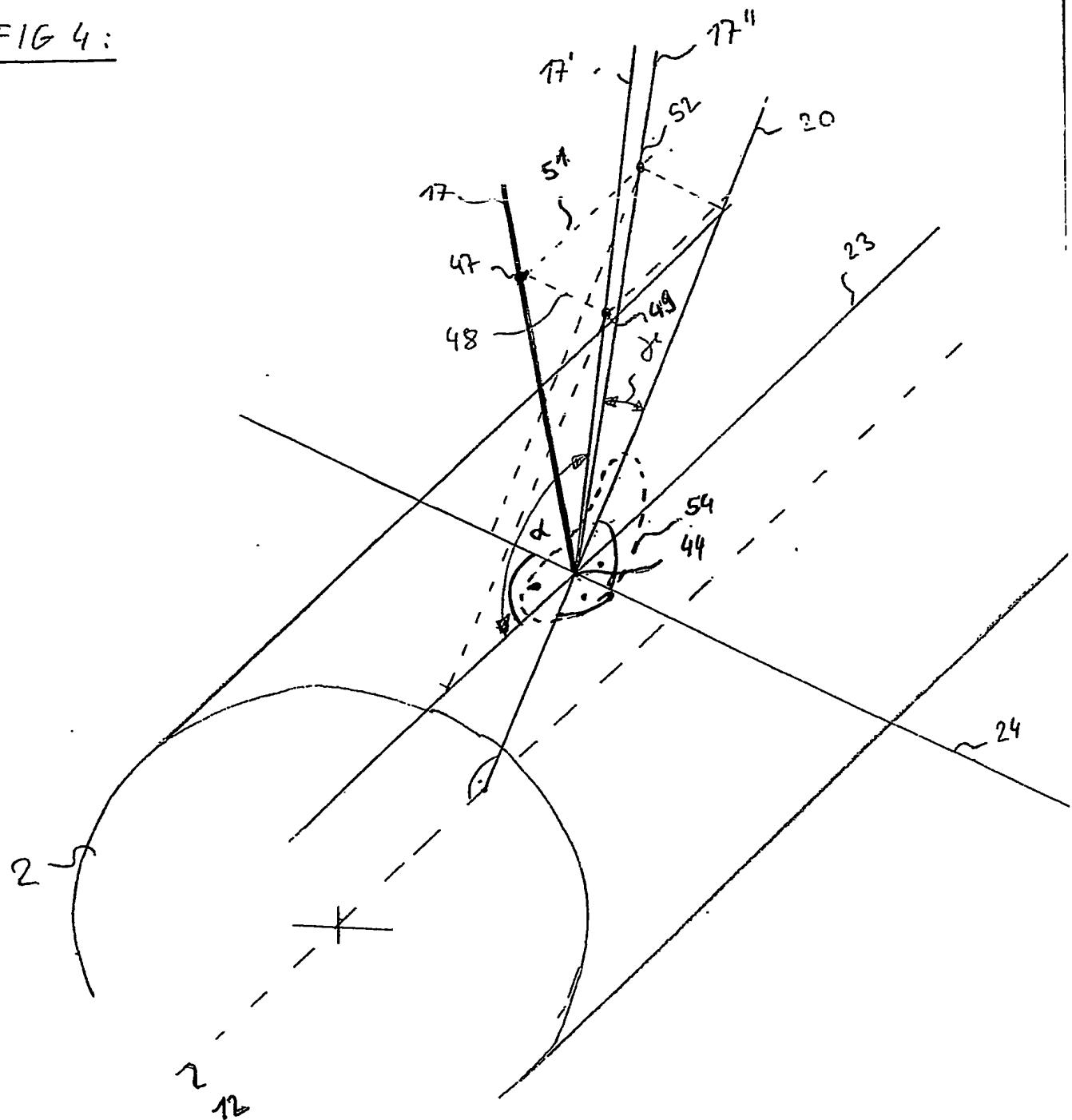


FIG 5:

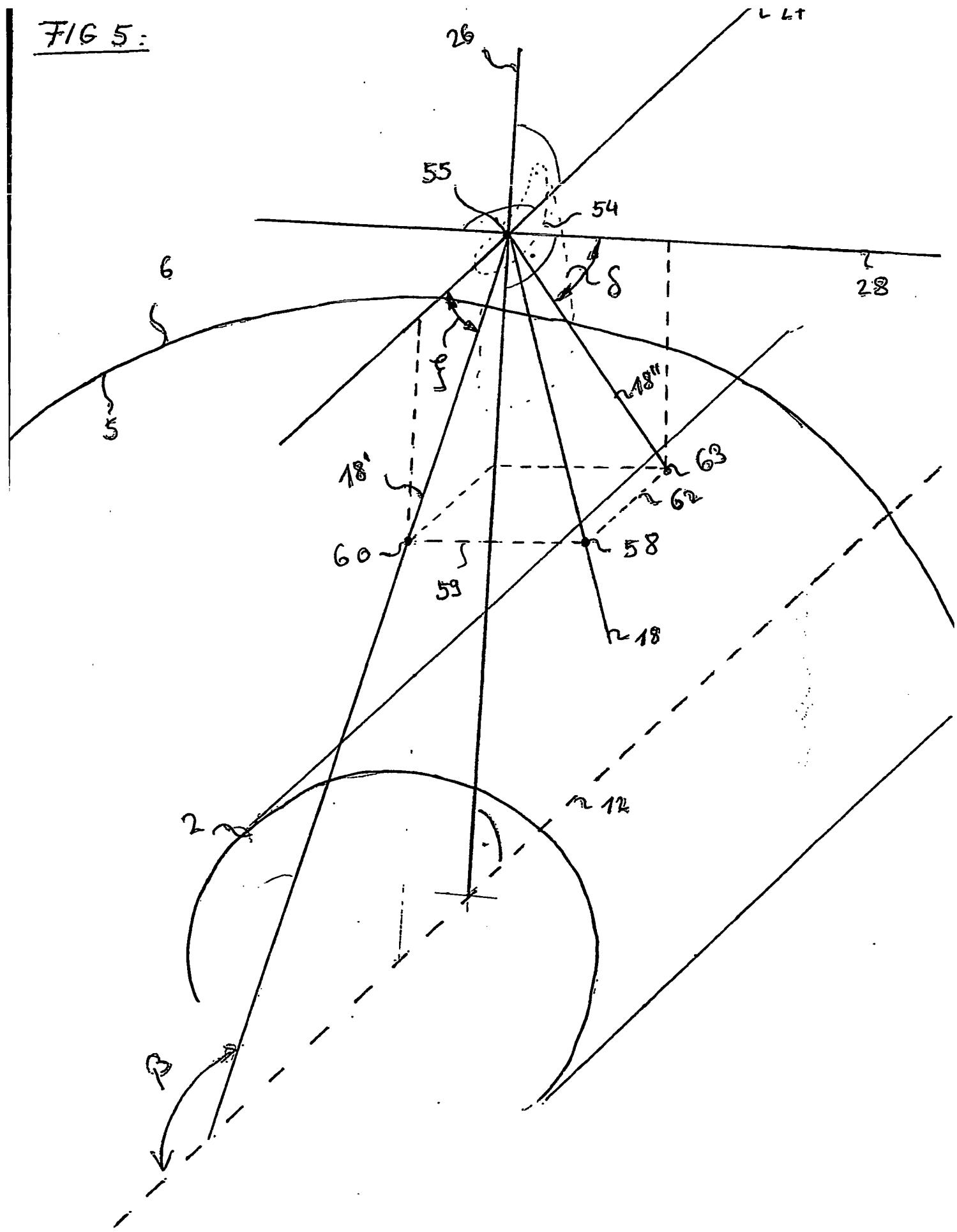


FIG 6:

